

Verkehrsversuch Maxstraße gescheitert – CSU arbeitet weiter an Qualität und Stellenwert der Innenstadt

Bereits im Wahlprogramm „Stadt der Chancen“ der CSU-Fraktion und unserer Oberbürgermeisterin Eva Weber haben wir uns für den Verkehrsversuch einer autoarmen Maxstraße eingesetzt. Auch im Koalitionsvertrag wurde das Thema aufgenommen. Mit einem Pilotprojekt wollten wir in der Maximilianstraße testen, wie ein Rückbau von Parkplätzen, die Ausweisung von Sitzzonen, Begrünungsinseln und andere Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beitragen können. Dass der Verkehrsversuch nun nach so kurzer Zeit durch eine Klage von Anliegern bereits eingestellt wird, ist bedauerlich.

Leo Dietz, Fraktionsvorsitzender: „Grundsätzlich war uns bei dem Pilotversuch wichtig, dass langfristig tragfähige Konzepte entwickelt werden, die ganzheitlich gedacht sind und die Belebung und Attraktivität von Einzelhandel und Gastronomie in der Maximilianstraße ebenso im Blick haben (siehe bspw. Ausweitung der Lieferzeit am Vormittag sowie Testphase der zweiten Lieferzeit am Nachmittag), welche die Aufenthalts- und Wohnqualität und zugleich die Belange von Denkmal- und Brandschutz berücksichtigen. Ebenso auf die Wünsche und Interessen der Anlieger und Geschäftsleute Rücksicht zu nehmen, war uns als CSU ein wichtiges Anliegen. Deshalb befürworteten wir die Idee einer breit angelegten Bürgerbeteiligung. Wir haben das Projekt insgesamt als echte Chance für die Aufwertung unserer Prachtmeile im Herzen der Stadt gesehen! Dabei hatte für uns oberste Priorität, dass der entstehende Raum durch verschiedenste Maßnahmen von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird – nur Autos raus und die Flächen sich überlassen wäre für uns keine Option gewesen und war nie das Ziel des Verkehrsversuchs.“

Die CSU-Fraktion plädiert nun für die Erarbeitung eines gangbaren und rechtlich möglichen Wegs nach der Beendigung des Versuchs. Aber: Wir möchten nicht auf den ursprünglichen Zustand zurückkehren, denn es gab auch viel Positives in der kurzen Testphase. Dies möchten wir erhalten und dauerhaft in die Maxstraße integrieren, soweit zulässig. Deswegen muss nun von der Stadtverwaltung evaluiert werden, welche Erkenntnisse wir aus dem Projekt ziehen können und welche Alternativen und Möglichkeiten für eine autoarme Maxstraße zur Verfügung stehen. Wir halten an der weiteren Attraktivierung und Entwicklung der Innenstadt fest und stellen uns der Frage, wie öffentlicher Raum sinnvoll genutzt werden kann.

Die CSU-Fraktion bedankt sich bei unserer Oberbürgermeisterin und der Verwaltung für die Umsetzung des mutigen Versuchs. Sie haben versucht ein nicht einfaches Projekt mit den besten Vorsätzen und zum Wohle aller Beteiligten umzusetzen.

Für die Schwarz-Grüne Koalition ist klar: Die gemeinsame Umsetzung der im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele bleibt unverändert unsere oberste Priorität. Dazu gehört zu überlegen, welche Möglichkeiten nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts für ein Pilotprojekt zur Gestaltung der Maximilianstraße bestehen. Als nächster Schritt ist es daher nun wichtig, dass die Verwaltung aus der gerichtlichen Begründung Rückschlüsse zieht, um weitere Möglichkeiten zur Umsetzung eines Pilotprojekts zu prüfen und diese im Herbst dem Stadtrat vorzulegen.